

Paternosterbaum

Früher fädelte man vor allem in südeuropäischen Klöstern die harten Samen des Zedrachbaumes (*Melia azedarach*) auf Rosenkränze, woher sich der Name Paternosterbaum ableitet (lat. Pater noster „Vaterunser“). Heute erfreut man sich am Zierwert dieses Baumes, vor allem an den violetten, duftenden Blüten (Persischer Flieder) und den leuchtend gelben Früchten. Daher kommt auch der wissenschaftliche Arname *azedarach*: persisch azad dirakht bedeutet „prächtiger Baum“.

Der Baum stammt aus Süd- und Südostasien, aber heute weltweit in den (Sub)Tropen kultiviert.

Alle Pflanzenteile werden als giftig eingestuft. Die Früchte enthalten Triterpene, die fraßabschreckend auf Heuschrecken wirken. Für Menschen können in Extremfällen sechs bis acht Früchte zum Tod führen.

Das Kernholz ist dauerhaft und wird zu Möbel und Werkzeug verarbeitet. Die Samen enthalten bis zu 42 % Öl, das als Schmiermittel und in der Farben- und Seifenerzeugung genutzt wird.



Fotos von oben: Blühender Baum, einzelne Blüten, Früchte und Samen. © M. Lauerer und www